



Die Fünft- und Sechstklässler erlebten beim Vorlesetag die Schriftstellerin Heike F. M. Neumann aus Zella-Mehlis mit ihrem Buch: „Die Suche nach der blauen Blume“. Foto: Karl-Wolfgang Fleißig

## Lesen wieder in den Vordergrund gestellt

Anlässlich des deutschlandweiten Vorlesetages am vergangenen Freitag gab es nach Unterrichtschluss einen bunten Nachmittag an der Regelschule „Oberer Wald“ in Schönbrunn.

Von Karl-Wolfgang Fleißig

**SCHÖNBRUNN.** An zahlreichen Stationen konnten sich die Schülerinnen und Schüler der fünften bis neunten Klassen der Regelschule „Oberer Wald“ in Schönbrunn auf unterschiedliche Art und Weise dem Thema Lesen nähern. Lehrerin Andrea Blaurock hatte die Regie für diesen ersten schulinternen Vorlesetag inne und begrüßte die Mädchen und Jungen sowie Gäste. Unter ihnen war auch Schleusegrunds Bürgermeister Heiko Schilling. Alle Grußworte zur Eröffnung legten den Schwerpunkt auf die Wichtigkeit, gut lesen zu können.

Schulleiterin Cornelia Geisenhainer beispielsweise liest ganz viel und war als Kind auch Stammkundin in einer Bibliothek. Abenteuer waren allerdings nicht so ihr Ding. Cornelia Geisenhainer wünscht sich, dass die kleineren und größeren Kids ganz viel lesen, denn das Lesen fördert beispielsweise auch die Rechtschreibung. Ihr Dank geht an Andrea Blaurock für die Idee zu diesem Lesefest, das dann am Abend mit einem Lichterfest ausklingen sollte. Auch dieses Fest war eine Premiere.

Bürgermeister Heiko Schilling sieht das Lesen ebenfalls als ein wichtiges Instrument



An dieser Station wurden Lesezeichen und Laternen gebastelt. Foto: Karl-Wolfgang Fleißig

an. „Wer nicht lesen kann, kommt im Leben nicht weiter. Bleibt am Ball!“

Jeder Schüler hatte an diesem Nachmittag einen Leseplan mit den entsprechenden Stationen zum Anlaufen.

In der Pausenhalle hatten die Fünft- und Sechstklässler zunächst die Chance, der Schriftstellerin Heike F. M. Neumann aus Zella-Mehlis zuzuhören, als sie ihr Buch „Die Suche nach der blauen Blume“ vorstellte und vorlas. Dabei handelt es sich um „Märchen- und Sagenhaftes aus Thüringen“.

An gleicher Stelle las die Waldauer Schriftstellerin Diana Hübner für die Mädchen und Jungen der siebenten und achten Klassen aus ihrem Buch „Seelentrost“. Hauptberuflich ist sie jedoch Polizeibeamtin. Diana Hübner freut sich, wenn Kinder Spaß am Lesen haben. Einerseits meint sie,

die selbst Mutter ist, dass Kinder „überhaupt nicht lesen möchten“, jedoch ab dem 15. und 16. Lebensjahr die Tendenz, sich dem Lesen zuzuwenden, wieder steigt. Für sie ist es wichtig, lesen wieder in den Vordergrund zu stellen. Im Vorleseeraum durfte sich jeder einmal im Lesen ausprobieren. Für jede gelesene Seite wurden auf das Spendenkonto an der Tafel 50 Cent gutgeschrieben. Hier hatten sich unter anderem die Achtklässlerinnen Sarah und Loretta abgewechselt.

Schülerinnen und Schüler haben für ihr Publikum Buchvorträge gehalten. So hat Alexander aus der siebenten Klasse einen Vortrag zum Buch „Das Geheimnis des Brunnens“ gehalten. Bei den Buchvorträgen konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer über farbige Klebeblättchen auf der Teilnehmerliste an dieser Station kundtun, wie sie mit

dem Vortrag zufrieden waren. Weiterhin konnte man im Geheimschriftenkommissariat von Sherlock Holmes Geheimschriften entschlüsseln, Biografien puzzeln, Presseenten enttarnen sowie Laternen und Leseschilder basteln. Es gab ein Lesecafé, eine Tombola sowie einen Weihnachtsdeko-Verkauf, eine Buchtauschzentrale und für die Hungrigen Bratwürste.

Eingeladen zum Vorlesetag waren auch Kindergartenkinder. Hier sollten die Sechstklässler den Kids vorlesen. Gemeinsam stand dann auf dem Programm des Nachmittages, dass die Mädchen und Jungen aus Schule und Kindergarten zum gemeinsamen Lichterfest starteten.

### Eine tolle Sache

Anzutreffen war auch Doreen Sallman, die zwei Kinder – in der fünften und achten Klasse – in der Schönbrunner Regelschule „Oberer Wald“ hat. Sie findet, dass dieser Vorlesetag eine tolle Sache ist. So einen Tag habe sie noch nicht gekannt. Lesen ist nach ihren Worten wichtig und sie habe Glück, dass ihre Kinder selbst lesen. Um die Kinder zum Lesen zu motivieren sei es wichtig, in dieser Hinsicht auch selbst Vorbild zu sein. „In diesem digitalen Zeitalter kommen Bücher einfach zu kurz“, so Doreen Sallmann.

Am Rande des Nachmittages war von Schulleiterin Cornelia Geisenhainer zu erfahren, dass die Lesesituation unter den Schülerinnen und Schülern schlechter würde und Verständnisschwierigkeiten des Gelesenen beständen. Im Deutsch-Unterricht würde zwar viel gelesen, in der Summe jedoch stünde Lesen im privaten Bereich nicht mehr im Vordergrund.

## Angespannte Personalsituation im Kirchenkreis

**SCHLEUSINGEN.** Bei der Kreissynode des evangelischen Kirchenkreises Henneberger Land galt es, die Jahresrechnung des Kirchenkreises für das Jahr 2022 abzunehmen und den Haushalt sowie den Stellenplan für 2024 zu beschließen. Die geschäftsführende Superintendentin Beate Marwede wies in ihrem Bericht auf die angespannte Personalsituation und die Bemühungen des Kirchenkreises um Mitarbeiter hin. Sie dankte allen Haupt- und Ehrenamtlichen für ihr Engagement und ermutigte, in herausfordernden Zeiten sich für andere und gegen Ausgrenzung und Hass einzusetzen.

Im Blick auf die weltweite Krisensituation, auf eine zunehmende Verrohung in der Gesellschaft und eine zunehmende Skepsis gegenüber der Demokratie positionierte sich die Kreissynode einstimmig mit einem Beschluss. „Die Kreissynode des Kirchenkreises Henneberger Land stellt sich gegen jede Form des Rassismus, Diskriminierung und Extremismus und setzt sich für den Erhalt der Demokratie ein“, heißt es darin. Die Kirchengemeinden des Kirchenkreises werden gebeten, diesen Beschluss bekanntzumachen, und ermutigt, auch weiterhin im Sinne der christlichen Botschaft ihn mit Leben zu füllen.

In der Kreissynode berichteten die Mitglieder der Fusionsgesprächsrunden vom Fortgang der Fusion der Kirchenkreise Henneberger Land, Sonneberg, Hildburghausen-Eisfeld und Meiningen. Die Synodalen befürworteten den begonnenen Prozess.

Präses Maria Schmalz verabschiedete den Synodalen des Pfarrbereiches Schmiedefeld, der ab 1. Januar 2024 in den Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau wechselt. Die Kreissynode beider Kirchenkreise hatten im Frühjahr dem Wunsch des Pfarrbereiches entsprochen und dem Wechsel zugestimmt. „Kirchenkreisgrenzen sind keine Trennlinien, wir bleiben in Verbindung“, so war der gemeinsame Tenor unter Hinweis auf den Gottesdienst zur Verabschiedung am 4. Februar 2024 um 15 Uhr in der Kirche zu Frauenwald am Rennsteig.

Der Kirchenkreis umfasst folgende Pfarrämter mit den dazugehörigen Kirchen: **Benshausen** mit Ebertshausen, Dietzhausen, Wichtshausen, Albrechts; **Frauenwald** mit Stützerbach, Schmiedefeld, Vesser, Allzunah; **Hinternah** mit Schleusingermeundorf, Waldau, Steinbach, Langenbach, Oberrod, Silbach, Wiedersbach; **Rohr** mit Kühndorf und Dillstädt; **Schleusingen** mit Gethles, Fischbach, Heckengereuth, Geisenhöhn, Rappelsdorf, Gottfriedsberg, Ratscher, Gerhardtsgereuth, Neuendambach; **St. Kilian** mit Altendambach, Breitenbach, Hirschbach, Erlau, Bischofrodt, Ahlstädt, Eichenberg, Grub, Keulrod, Neuhof; **Suhl** mit der Kreuzkirchen- und der Hauptkirchengemeinde; **Suhl-Goldlauter** mit Heidersbach; **Suhl-Heinrichs** mit Mäbendorf und **Viernau** mit Christes und Schwarzka.

## Was wächst denn da am Buchstabenbaum?

Die Leseförderung ist Buchhändlerin Alexandra Messerschmidt ein ganz besonderes Anliegen. Rund um den Vorlesetag ist sie an den Grundschulen des Landkreises unterwegs und verteilt Lesetüten.

Von Cornell Hoppe

**BRATTENDORF.** Am Vorlesetag beteiligt sich auch wieder in großem Umfang Alexandra Messerschmidt mit ihrer Buchhandlung am Markt in Hildburghausen. Rund um den Vorlesetag verteilen Messerschmidt und ihr Team an zwölf Grundschulen im Landkreis die Lesetüten. Dieses Angebot richtet sich an Erstklässler. In den Lesetüten finden sich ein Erstlesebuch, Lesezeichen, aber auch Informationsmaterial für die Eltern. 450 solcher Lesetüten haben Messerschmidt und Team dieser Tage verteilt oder verteilen sie noch. Daran knüpft Alexandra Messerschmidt aber immer auch eine Unterrichtsstunde, in der sie selbst vorliest und mit einem selbst erarbeiteten interaktiven Konzept mit den Kindern übers Lesen spricht.



Alexandra Messerschmidt und der Buchstabenbaum in der ersten Klasse. Foto: Bastian Frank

Zum bundesweiten Vorlesetag war das an der Grundschule in Brattendorf der Fall. Dort hatte Alexandra Messerschmidt den Kindern „Die Geschichte vom Buchstabenbaum“ mitgebracht. An diesem Baum wachsen Blätter mit Buchstaben darauf. Eine Raupe, die im Baum wohnt, fragt, warum sich die Blätter nicht zusammenschließen, aus den Buchstaben

Wörter und dann Sätze bilden und damit eine Bedeutung erlangen. Im Buch geht es insbesondere um den Frieden. Ganz wie in der Geschichte arbeitet Alexandra Messerschmidt dann auch mit Buchstabenblättern an der Tafel. Welche Buchstaben kennen die Erstklässler schon? Was lassen sich damit für Wörter bilden und was bedeuten die? „Ich



Auszubildende Selina Wanner las in der dritten Klasse vor. Foto: Bastian Frank

bin immer wieder erstaunt, was manche Kinder zu diesen Themen und besonders zum Begriff Frieden zu sagen haben“, sagt sie. Zeitgleich war die Auszubildende Selina Wanner in der dritten Klasse zu Gast und hatte dort aus dem Buch „Klassenfahrt außer Kontrolle“ vorgelesen. Alexandra Messerschmidt und ihre Buch-

handlung sind genau aufgrund solcher Aktionen, die sie schon seit vielen Jahren durchführt, mehrfach mit dem Deutschen Buchhandlungspreis ausgezeichnet worden. In die Vorbereitung und Durchführung der Aktion Lesetüte fließen unter anderem 70 ehrenamtliche Arbeitsstunden, hat die Buchhändlerin ausgerechnet.